

Ganz einfach Menschen heilen

ÄRZTE FÜR AFRIKA Der ehemalige Chefarzt der Urologie im Krefelder Klinikum, Dr. Eckehard Schindler, engagiert sich in Ghana.

Von Agnes Absalon

Blasenentzündung, Nierenschmerzen, Prostatakrebs: Wer in Deutschland Probleme mit den Harnwegen hat, begibt sich zu einem der zahlreichen Urologen. Ein wahrer Luxus, denn im westafrikanischen Staat Ghana kommen beispielsweise auf 22 Millionen Einwohner nur neun dieser Fachärzte.

„In der Volta-Region, die ich kürzlich besucht habe und in der fast zwei Millionen Menschen leben, gibt es keinen einzigen Urologen“, sagt Dr. Eckehard Schindler. Der pensionierte Chefarzt der Urologie am Klinikum Krefeld reiste bereits zum dritten Mal nach Ghana – diesmal mit der humanitären Hilfsorganisation „Ärzte für Afrika“ seines Kollegen Gerd Engel aus Münster.

Von Anfang Juni bis Anfang Juli weilte er jeweils zwei Wochen am St. Anthony's Hospital in Dzodze und am St. Dominic's Hospital in Akwatia. Begleitet wurde er von seinem ehemaligen Oberarzt Hans Lehmann und von einem Kollegen aus Österreich. „Es war eine entspannende und intensive Arbeit, ohne Druck und Stress“, sagt Schindler. „Bürokratie ist in Ghana ein Fremdwort. Als Arzt kann man sich auf sei-

ne Hauptaufgabe konzentrieren, nämlich die Menschen zu heilen.“

Wie einheimische Ärzte ist er vor Aids nur durch Handschuhe geschützt

Binnen zehn Tagen haben Schindler und seine Helfer 60 Patienten operiert: 40 an der Prostata, einem haben sie eine Niere entfernt. Der Rest waren kleinere Eingriffe. Vor Aids haben sie sich wie die einheimischen Ärzte nur durch doppelte Handschuhe geschützt. Bewunderung ringt dem Urologen die einfache Ausrüstung der Krankenhäuser ab: „Es ist erstaunlich, wie man mit einfachen Mitteln die medizinische Versorgung aufrecht erhalten kann. In Dzodze war die Klinik mit zwei OP-Tischen und einer Klimaanlage ausgerüstet. Vollnarkosen gibt es nicht, betäubt wird nur über das Rückenmark, für den Notfall liegt eine Blutkonserve bereit. In Deutschland wäre das unvorstellbar.“

Zwei Allgemeinärzte kümmern sich um die Patienten. „Sie beherrschen neben dem Kaiserschnitt genau zwei lebenserhaltende Operationsarten, die bei eingeklemmtem Leistenbruch



Die Kliniken in Ghana sind einfach ausgestattet. Die fröhlichen Menschen haben Schindler beeindruckt. Fotos: privat

und bei Darmverschluss zum Einsatz kommen.“

Doch Schindler hat sich nicht nur in Krankenhäusern aufgehalten.

Abends war er meist auf den Straßen unterwegs, „denn hier spielt sich alles ab“. An den Wochenenden hat er längere Ausflüge an den Atlantik oder in den Kakum-Nationalpark unternommen. Besonders beeindruckt haben ihn die Einheimischen: „Sie sind fröhlich, freundlich und herzlich“, berichtet der

■ ENGAGEMENT

AUSBILDUNG Dr. Eckehard Schindler, der auch eine außerplanmäßige Professur an der Medizinischen Hochschule Hannover hat, will sich künftig der Ausbildung der Urologen in Ghana widmen.

ABSOLVENT Der erste Ghanaer hat dieses Jahr seine Urologen-Ausbildung in Münster abgeschlossen, die ihm von der ghanaischen Regierung finanziert wurde. Er wird jetzt in seinem Heimatland praktizieren. Schindler wird ihn in Zukunft unterstützen und weiterbilden.

65-Jährige. „Wer lustig ist, hat ihre Herzen schon gewonnen.“

Die nächste Reise ist bereits in Planung. „Die Arbeit in Ghana verschafft mir solch eine Befriedigung, wie ich es hier in Deutschland nie erlebt habe.“

Dr. Eckehard Schindler mit einer Karte von Ghana. Foto: Dirk Jochmann

